

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

Sonntage: 8:00, 9:30, 11:00 Uhr
15:00 Uhr Segen
Werktage: 9:30 Uhr

PFARRNACHRICHTEN:



am 9. August wurde Samuel KOCH durch das Sakrament der Taufe Kind Gottes. Wir wünschen dem Buben und seinen Eltern reichen Segen Gottes!

ST. CHRISTOPHORUS

Eine frohe Nachricht zu Beginn: Der heilige Christophorus auf der Passhöhe darf wieder ein Jesukind mit Kopf tragen! Gleich Anfang Juli wurde diese Arbeit im Auftrag der Gemeinde Semmering durchgeführt. Alle Gläubigen sind dankbar!



MINISTRANTEN

Mit Schulbeginn findet auch wieder jeweils am Montag um 16:00 die Ministrantenstunde statt

PGR-SITZUNG

11. September im Pfarrhof um 19:00

HEILIGE ENGEL

Dem Schöpfer Gott sei Dank gebracht, dass er zum Lobe seiner Macht das Engelheer erschaffen hat und sie uns schickt zu Hilf und Rat

Sankt Gabriel, dein Himmelsbot, sei unser Trost in jeder Not, wenn die Verwirrung uns umweht, dass uns dein Wort nicht untergeht.

Sankt Rafael, dein Wegbegleit, sei unser Rat zu jeder Zeit, bis in der Welt es Abend wird, dass unser Weg sich nicht verirrt.

Sankt Michael, dein treuer Held, begleite uns im Kampf der Welt, wenn unser Geist dir widerstrebt, dass unser Herz dem Guten lebt.

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
P. Nikolaus Seitz CP,
Pfarramt 2680 Semmering; Tel. 02664 / 2239
www.pfarre-semmering.at
Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN
IBAN: AT23 3219 5000 0050 2609
Layout & Satz:
holzhaecker.at | 7512 Kohfidisch

GRÜß



GOTT!

Pfarrbrief

Jahrgang 57

September 2015



**Gruß dir
Heiliges Kreuz,
unsere einzige
Hoffnung!**



LITURGISCHER KALENDER SEPTEMBER 2015

1. 9. Hl. Abt Ägidius
3. 9. Hl. Papst Gregor der Große, Kirchenvater des Westens
5. 9. Sel. Teresa von Kalkutta
6. 9. 23. Sonntag im Jahreskreis
8. 9. FEST MARIÄ GEBURT, Weihetag der Semmeringer Kirche, Kleiner Kirtag in Maria Schutz
12. 9. FEST DES HEILIGSTEN NAMENS MARIÄ
11:00, 14:00 Trauungsgottesdienste
13. 9. 24. Sonntag im Jahreskreis
14. 9. FEST DER KREUZERHÖHUNG
15. 9. Gedächtnis der Schmerzen Mariens
16. 9. Hll. Märtyrer Cornelius und Cyprian
17. 9. Hl. Hildegard von Bingen, Kirchenlehrerin
19. 9. Hl. Märtyrerbischof Januarius von Neapel
20. 9. 25. Sonntag im Jahreskreis
21. 9. FEST DES HL. EVANGELISTEN MATTHÄUS
24. 9. Hll. Rupertus und Virgil von Salzburg
26. 9. Hll. uneigennützig Ärzte Kosmas und Damian
27. 9. 26. Sonntag im Jahreskreis
29. 9. FEST DER HEILGEN ERZENGEL MICHAEL, GABRIEL UND RAPHAEL
30. 9. Hl. Hieronymus

GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst
18:00 Uhr Vorabendmesse

Werktage: Dienstag, Freitag: 16:00 Uhr

KANZLEISTUNDEN

Montag – Freitag von 8:00 – 12:00 Uhr
Sprechstunden P. Nikolaus:
jeden Samstag 10:00 – 12:00 Uhr

BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und
auf persönliche Vereinbarung

BETEN MIT DEN HL. ENGELN

Das Beten, so heißt es, sei der „Fahrstuhl zum Himmel“. In unserer Zeit finden wir oft nicht mehr die Ruhe und Besinnung, uns mit Gebeten zu befassen. Dabei finden wir im Gebet Kraft und Stärke, Ruhe, Harmonie und Frieden. Wir können die Engel um Schutz bitten, Schutzengelgebete in schwierigen Situationen sprechen, Mutter Maria, die „Königin der Engel“ und Jesus Christus um Hilfe bitten. Warum verzichten wir auf diese Hilfe? Wir sollten wieder gemeinsam mit den Kindern beten, Ihnen Abendgebete und Kindergebete lernen. So verleihen wir unserem Leben viel mehr Tiefe. Auch ein kurzer Dank für den Segen, den wir jeden Tag erfahren, erfreut die Himmlischen Helfer. Wenn wir Angst haben und uns bedroht fühlen, dann sollten wir ein Gebet aus vollem Herzen sprechen – wie ein mächtiges Schutzschild umhüllt es uns und schenkt uns Sicherheit und Geborgenheit. Probiert es aus und stellt selbst fest, wie die Gebete zum festen Fundament für unser Sein werden ... Die Engel helfen und begleiten uns dabei. In der Bibel heißt es, dass die Engel unsere Gebete und Fürbitten direkt zu Gott tragen. So spricht Erzengel Raphael zu Tobias: „Ich habe Dein Gebet dem Herrn überbracht.“ (Tob. 12,12)

Liebe Pfarrfamilie, liebe Gäste am Semmering,

nach diesem schönen Sommer – eigentlich dauert er ja noch bis Ende September – sind wir alle erholt und gestärkt. So hoffe ich jedenfalls. Ich wünsche, dass es für alle eine Zeit der Bereicherung, des Krafttankens und der Freude war.

Trotzdem gebt unser Blick in Richtung Herbst und damit wieder dem Jahresende zu. Bevor wir uns aber am Silvestertag einfinden, sind doch noch viele wichtige Tage und Zeiten zu erleben:

Mitten im Monat liegen die beiden Feste des heiligsten Namens Mariä und Kreuzerhöhung. Ich meine, wir dürfen diese Feste ruhig wieder tiefer begeben. Das heißt, jeder möge sich gewissenhaft überlegen, ob es nicht für das geistlich-seelische Leben hilfreich wäre, an solchen Tagen die Heilige Messe wieder mitzufeiern, auch wenn diese nicht auf einen Sonntag fallen. Unser Erzbischof Christoph hat einmal sehr treffend vom „geistlichen Grundwasserspiegel“ gesprochen. Dieser Ausdruck hilft uns festzustellen, wie weit unserer Seele noch die notwendige Nahrung zugeführt wird. Haben wir im Urlaub einen weiten Bogen um die Kirche gemacht? Oder wurde manchem von uns auch beim Besuch eines sehenswerten Gotteshaus bewusst, dass es für Gott eine Freude ist, bei den Menschen zu wohnen? Kirchliche Feste haben immer ihre Wurzeln in der Beziehung des Herrn zum Menschen und umgekehrt:

Mariä Namen erinnert an die hilfreiche Hand Gottes und das Eintreten der Gottesmutter in Zeiten größter Gefahr für unser Land während der Türkenbelagerung Wiens im Jahre 1683 (vom 14. Juli bis 12. September). Wer den Namen des Herrn anruft, wird gerettet. Das gilt heute wie damals.

Noch tiefer geht die Beziehung Gottes zum erlösungsbedürftigen Menschen in der Festfeier von Kreuzerhöhung. Da nimmt Gott das Menschsein an, um uns gleich zu werden. Sein Sterben am Pfahl der Verfluchten wird zum Segen, das Kreuz zur einzigen Pforte der Erlösung! Die Lesung an diesem Tag spricht vom Volk Israel, dem Volk Gottes und seinem Weg durch die Wüste. Da heißt es, unterwegs verlor das Volk den Mut. Wenn ein Mensch den Mut verliert, ist ihm sehr schwer zu helfen. Wenn ein ganzes Volk den Mut verliert, ist die Gefahr unermesslich. Wer denkt da nicht an diese Tage der Verwirrung und einer nie geabnten Völkerwanderung, in denen wir stehen?

Müssen wir erst wieder in bittere Zeiten der höchsten Not kommen um wieder beten zu lernen?

Es besteht für den Betenden immer Grund der Zuversicht. Ein Liedtext gibt mir immer große Zufriedenheit und Trost: „Wer nur den lieben Gott lässt walten und boffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.“ (GL 424)

In Dankbarkeit grüßt und segnet Sie Ihr

Mr p. nikolaus